



Generationenstudie Finanzen

Teil 1: Wirtschaftliche Lage und Absicherung im Alter

Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage des Bundesverbands deutscher Banken

Oktober 2026

infas quo

bankenverband

Zentrale Ergebnisse

Eigene wirtschaftliche Lage und Absicherung im Alter

Gute Gegenwart, unsichere Zukunft?

Die Mehrheit der Befragten bewertet ihre aktuelle finanzielle Situation positiv, blickt jedoch deutlich skeptischer auf die eigene wirtschaftliche Zukunft. Besonders groß sind die Sorgen um die Altersvorsorge. Am pessimistischsten sind die 16- bis 24-Jährigen. Mit zunehmendem Alter verbessert sich hingegen die finanzielle Lage meist durch höhere finanzielle Spielräume, Vermögen und geringere Verbindlichkeiten.

- **Die Mehrheit bewertet ihre aktuelle wirtschaftliche Lage noch positiv**

Knapp zwei Drittel aller Befragten (65%) sehen ihre momentane Wirtschaftslage als gut oder sehr gut an. Zwar bewerten Senioren im Vergleich zu den anderen Alterskohorten ihre Lage etwas besser, aber die altersspezifischen Unterschiede sind hier eher gering. Die größte finanzielle Herausforderung sind – für alle Generationen – die zurzeit hohen Lebenshaltungskosten.

- **Viele blicken skeptisch auf ihre finanzielle Situation im Alter**

Über die Hälfte der Befragten (54%), die noch nicht in Rente sind (Erwerbsfähige), sieht ihre finanzielle Absicherung im Alter kritisch und meint, dass es ihnen dann wirtschaftlich nicht gut gehen wird. Unter den 16- bis 24-Jährigen befürchten gar 6 von 10 eine ungenügende finanzielle Absicherung im Alter.

- **Mit dem Alter steigt der finanzielle Spielraum**

Deutliche Unterschiede zwischen den Generationen zeigen sich hingegen bei den verfügbaren Finanzmitteln. So haben nach Abzug aller laufenden Kosten 45% der über 60-Jährigen mehr als 1.000 € zur Verfügung; bei den 16- bis 24-Jahren ist das mit 23% nur bei knapp der Hälfte der Fall.





Mehr Eigenverantwortung bei der Altersvorsorge

- **Gesetzliche Rente verliert, private Vorsorge gewinnt an Bedeutung**

Während die heutigen Rentner/-innen fast alle (96%) über eine gesetzliche Rente oder Pension verfügen, gehen von den noch Erwerbsfähigen lediglich 70% davon aus, dass dies bei ihnen im Alter der Fall sein wird. Sie setzen stärker auf zusätzliche Vorsorgelösungen als die heutigen Rentnerinnen und Rentner: 34% besitzen bereits betriebliche und 31% private Vorsorgeprodukte. Je jünger die Befragten, desto weniger vertrauen sie auf die gesetzliche Rente; nur 47% der 16- bis 24-Jährigen zählen überhaupt noch auf sie.

Jüngere unter Druck, Ältere zufriedener

- **Ältere Menschen sind zufriedener und gelassener**

Mit steigendem Lebensalter wachsen Lebenszufriedenheit und Zuversicht. Ältere Menschen fühlen sich weniger gestresst, während Jüngere dagegen häufiger von Belastungen und Überforderung berichten. Gleichzeitig misst die junge Generation persönlichem Erfolg, Selbstverwirklichung und hohem Lebensstandard eine größere Bedeutung bei, was zusätzlichen Erwartungsdruck erzeugen kann.

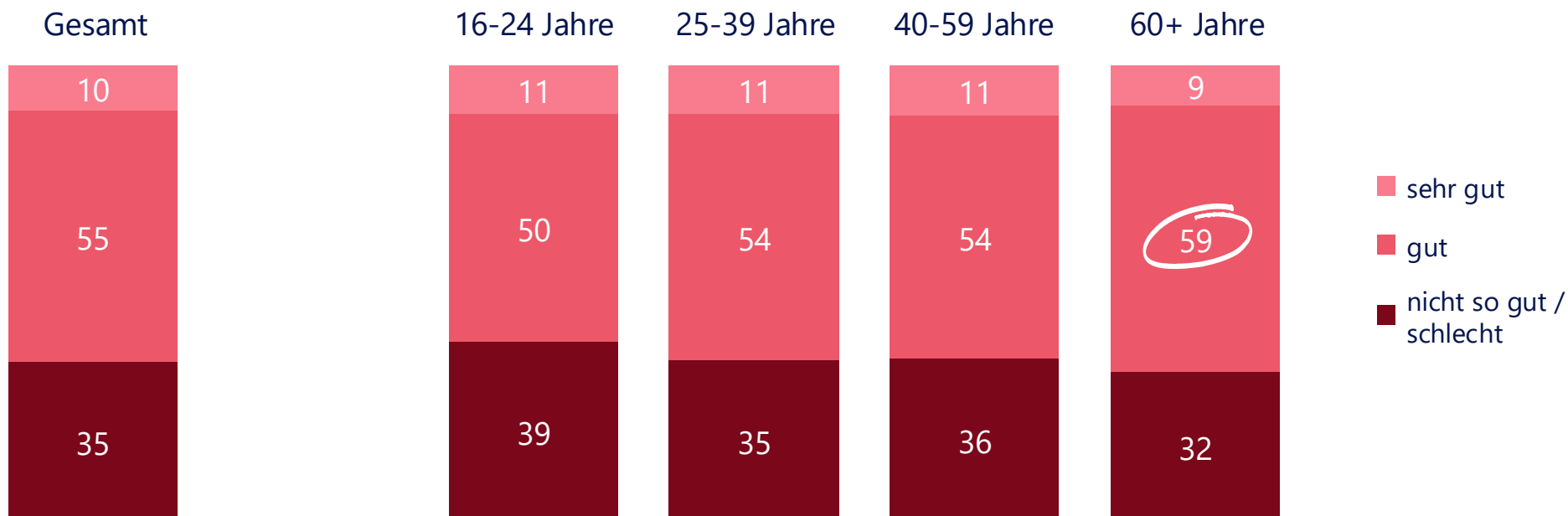
- **Generationenkonflikte werden von Jüngeren stärker empfunden**

Während fast die Hälfte der Befragten große Konflikte zwischen Jung und Alt in Deutschland erkennt, werden solche Spannungen im persönlichen Umfeld nur selten erlebt. Allerdings nehmen jüngere Menschen den Generationenkonflikt stärker wahr als Ältere – offensichtlich, weil sie sich von den aktuellen Problemen bei Rente, Staatsverschuldung, Klimawandel oder Lebenshaltung besonders betroffen sehen.

Eigene wirtschaftliche Lage

Die eigene wirtschaftliche Lage wird mehrheitlich als gut oder sehr gut beurteilt (65%). Zwar bewerten Senioren im Vergleich zu den andern Alterskohorten ihre Lage etwas besser, aber die Unterschiede sind eher gering.

„Meine eigene finanzielle Lage ist ...“



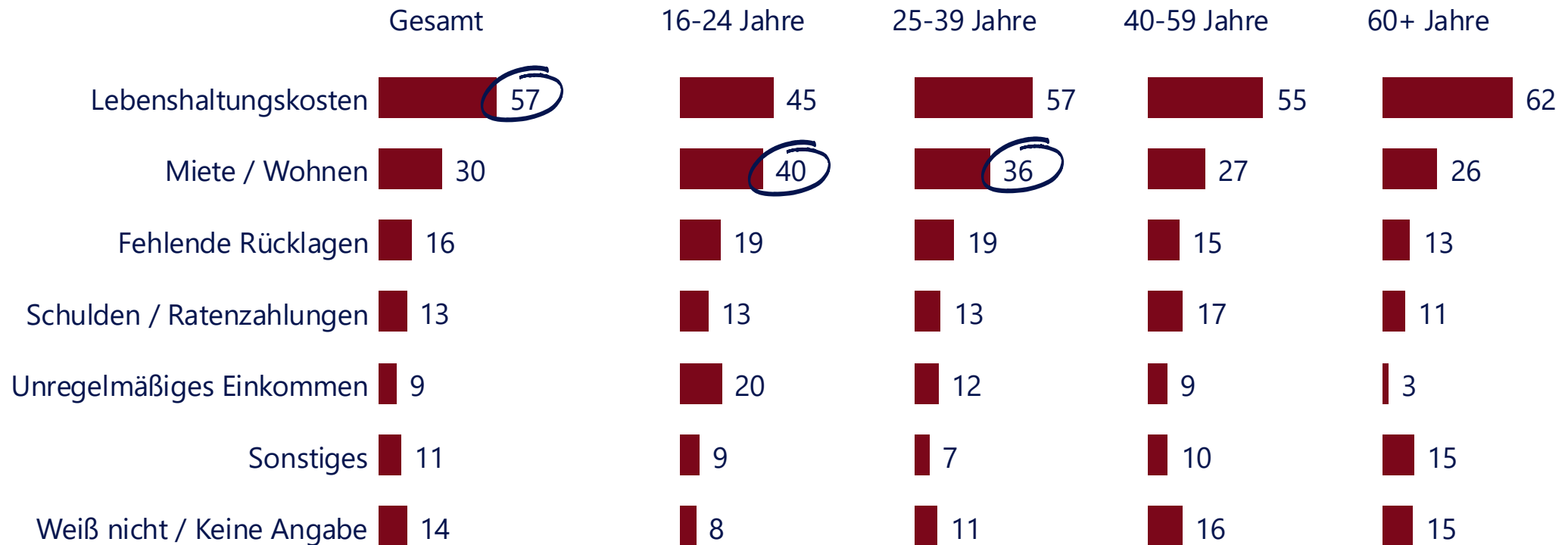
Frage F2: Wie beurteilen Sie Ihre finanzielle Lage? Würden Sie sagen, sie ist ...?;

Basis: Gesamt n=2.183, 16-24 Jahre n=539, 25-39 Jahre n=514, 40-59 Jahre n=619, 60+ Jahre n=511; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

Finanzielle Herausforderungen

Die zurzeit größte finanzielle Herausforderung sind – für alle Generationen – die hohen Lebenshaltungskosten. Für die Jungen sind auch die Kosten für Miete und Wohnen ein Problem.

„Die größten finanziellen Herausforderungen sind für mich ...“



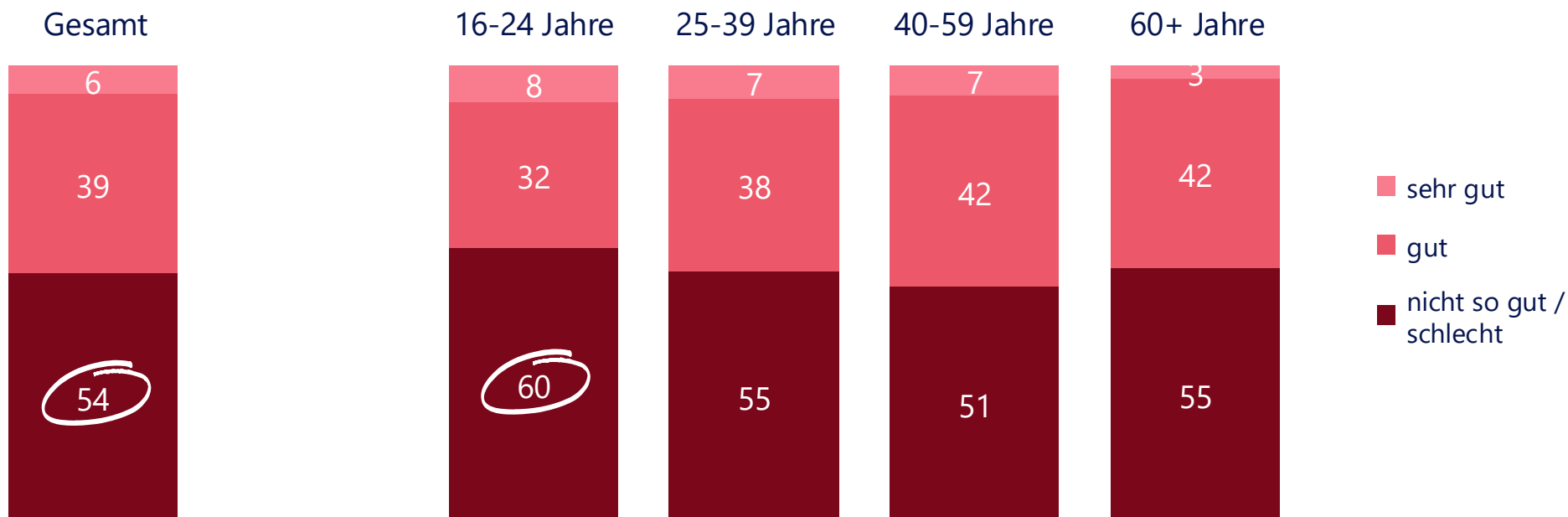
Frage F17: Was sind für Sie zurzeit die größten finanziellen Herausforderungen?

Basis: Sparer n=1.614, 16-24 Jahre n=429, 25-39 Jahre n=374, 40-59 Jahre n=448, 60+ Jahre n=363; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

Finanzielle Absicherung im Alter

Ihre finanzielle Absicherung im Alter beurteilt ein Großteil der Erwerbsfähigen kritisch (54%); am pessimistischsten blicken dabei die jüngsten Befragten von 16 bis 24 Jahren auf ihre Zukunft.

„Mir wird es im Alter finanziell ... gehen.“ (Auswahl: Erwerbsfähige = Nicht-Rentner/-innen)



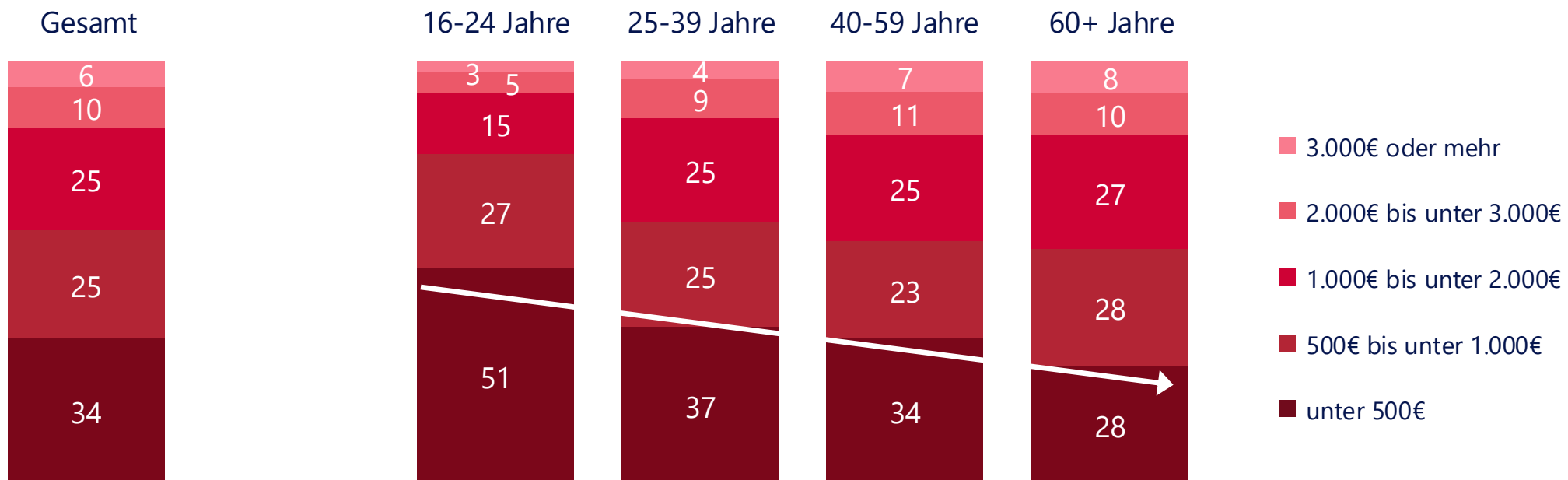
Frage F3: Wenn Sie an Ihre Rente/Pension und Ihre finanzielle Absicherung im Alter denken, wie wird es Ihnen dann gehen?

Basis: Erwerbsfähige n=1.811, 16-24 Jahre n=539, 25-39 Jahre n=510, 40-59 Jahre n=571, 60+ Jahre n=191; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

Frei verfügbares Geld

Unterschiede zwischen den Generationen zeigen sich bei den frei verfügbaren Mitteln. Mit dem Alter nimmt der finanzielle Spielraum deutlich zu; Senioren haben damit im Durchschnitt am meisten Geld zur Verfügung.

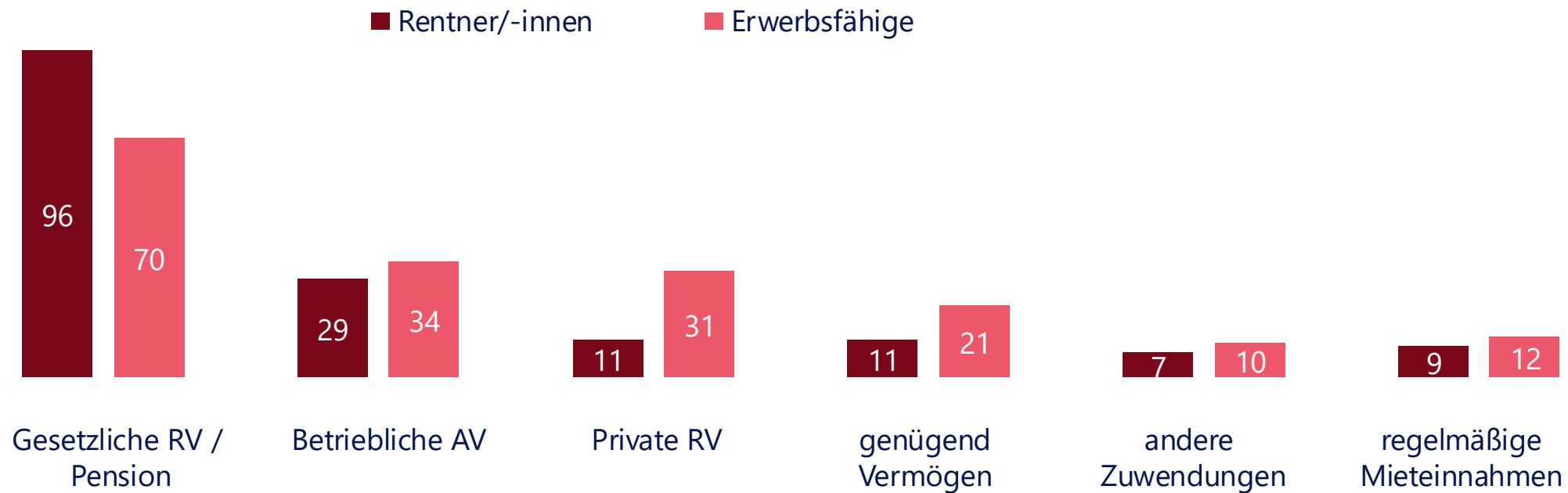
„Wieviel Geld haben Sie monatlich zur freien Verfügung?“



Aktuelles und künftiges Alterseinkommen

Die gesetzliche Rente/Pension verliert in den Augen der Erwerbsfähigen für ihr Alterseinkommen deutlich an Bedeutung, während die betriebliche und private Altersvorsorge einen größeren Stellenwert einnehmen.

„Mein Alterseinkommen besteht bzw. wird später voraussichtlich aus ... bestehen.“

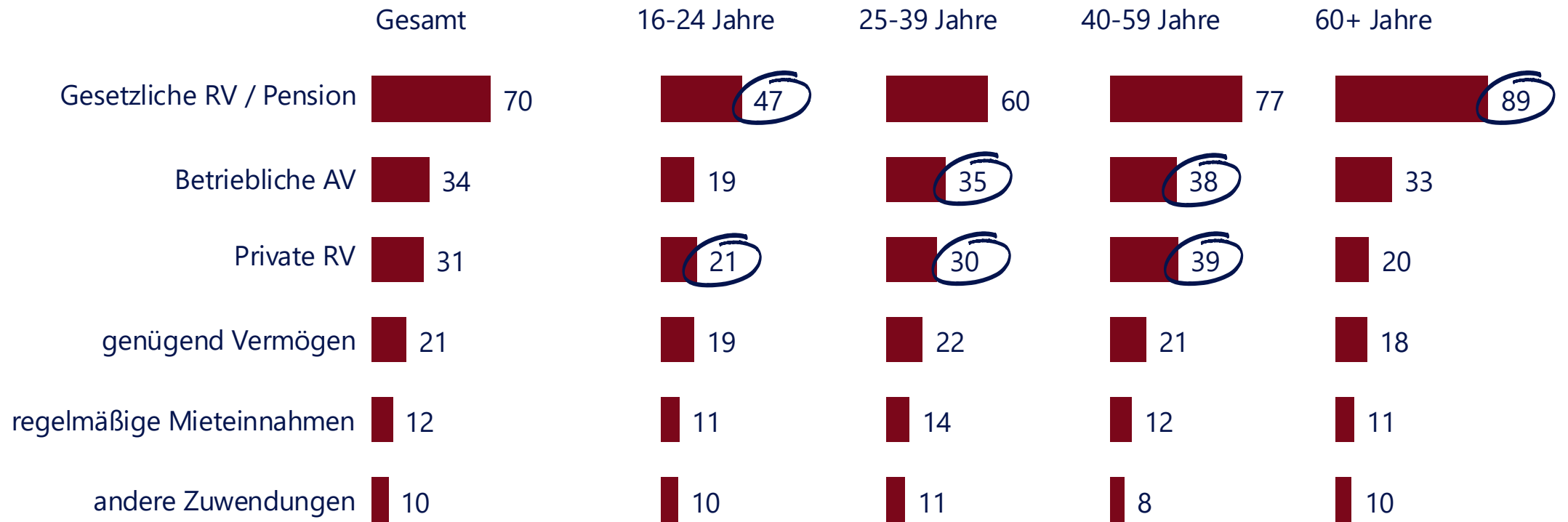


Voraussichtliches Alterseinkommen

Die gesetzliche Rentenversicherung wird mit sinkendem Alter immer weniger als voraussichtliches Alterseinkommen eingeplant, die betriebliche und private Rentenvorsorge wird hier verstärkt gesehen.

„Mein Alterseinkommen wird voraussichtlich aus ... bestehen.“

(Auswahl: Erwerbsfähige)



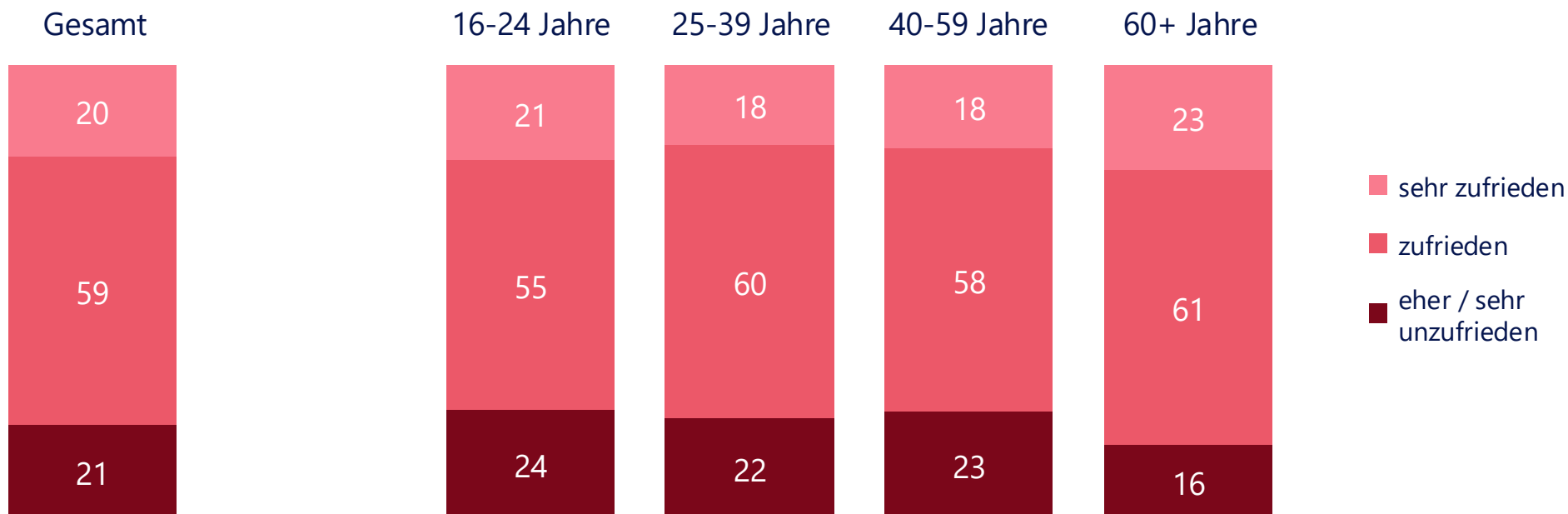
Frage F4: Woraus wird Ihr Alterseinkommen voraussichtlich bestehen? Verfügen Sie über ...?

Basis: Erwerbsfähige: n=1.811, 16-24 Jahre n=539, 25-39 Jahre n=510, 40-59 Jahre n=571, 60+ Jahre n=191; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

Lebenszufriedenheit

Die Senioren sind am zufriedensten mit ihrem Leben: 84% geben an, zufrieden (61%) oder sehr zufrieden (23%) zu sein. In den anderen Alterskohorten sind das jeweils nur rund drei Viertel der Befragten. .

„Alles in allem, bin ich mit meinem Leben ...“



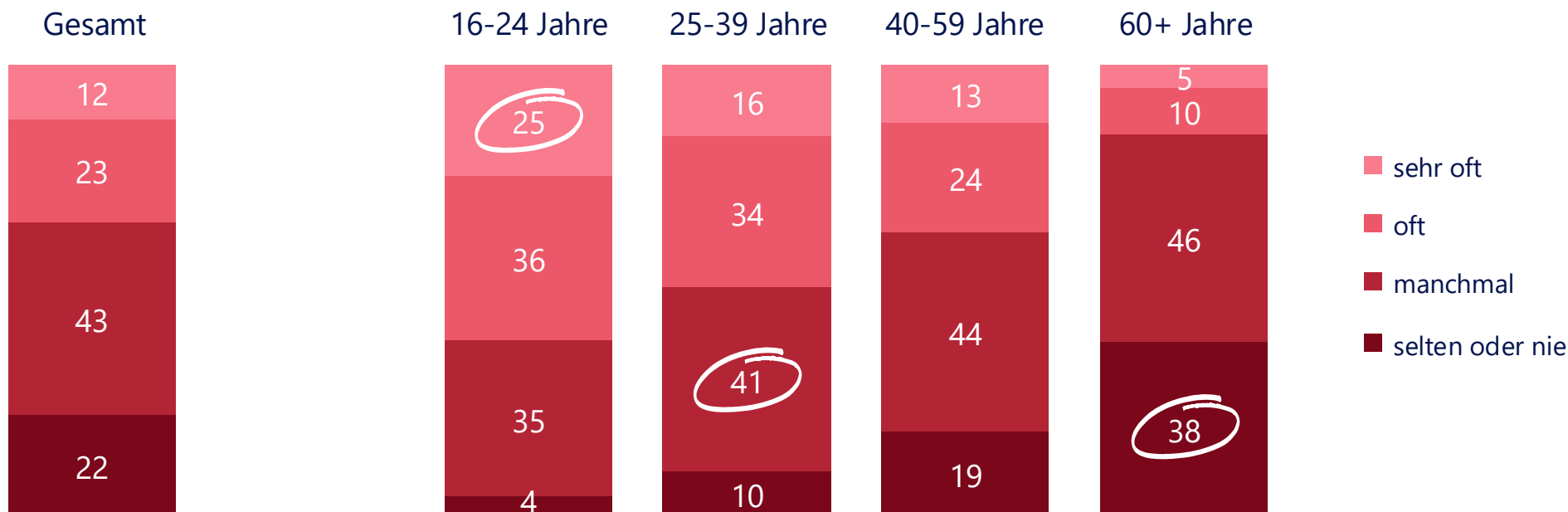
Frage F1: Alles in allem, wie zufrieden sind Sie mit dem Leben, das Sie führen? Sind Sie...?;

Basis: Gesamt n=2.183, 16-24 Jahre n=539, 25-39 Jahre n=514, 40-59 Jahre n=619, 60+ Jahre n=511; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

Stress im Alltag

Auch mit Blick auf ihr persönliches Stresslevel geben sich die Senioren mit Abstand am entspanntesten. Je jünger hingegen die Befragten sind, desto öfter sehen sie sich gestresst und im Alltag überfordert.

„Im Alltag fühle ich mich ... gestresst und überfordert.“



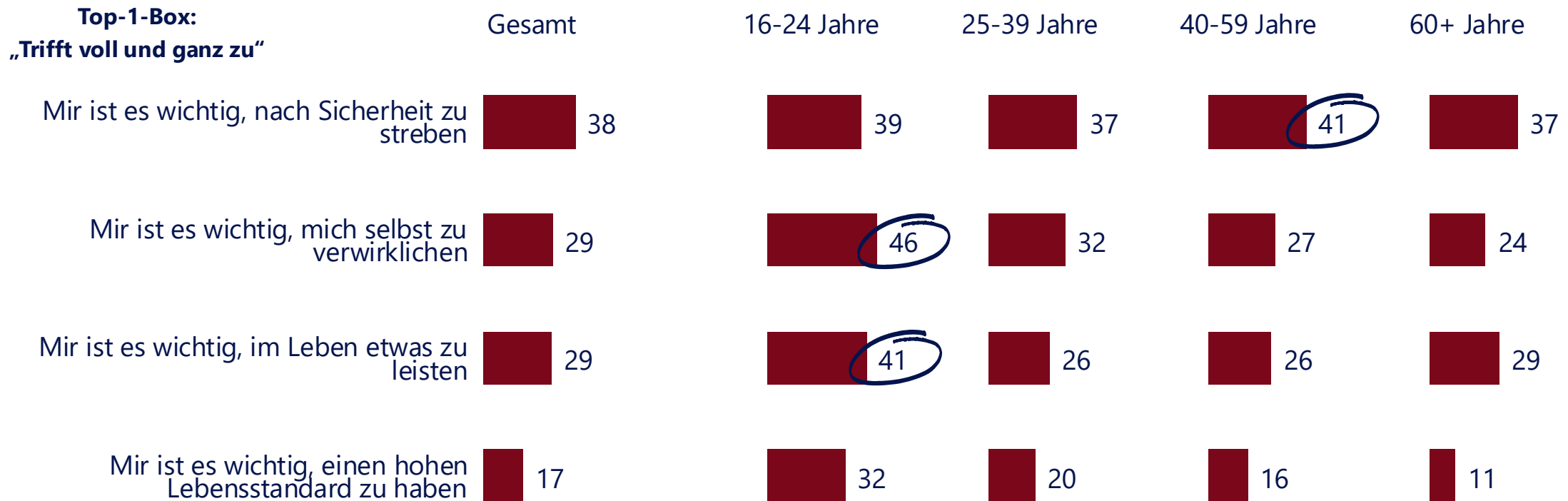
Frage F43: Fühlen Sie sich in Ihrem Alltag manchmal gestresst und überfordert?

Basis: Gesamt n=2.183, 16-24 Jahre n=539, 25-39 Jahre n=514, 40-59 Jahre n=619, 60+ Jahre n=511; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

Lebensziele

Nach Sicherheit zu streben, wird von allen Altersgruppen (38%) ungefähr als gleich wichtig angesehen. Jüngere Befragte legen aber auch größeren Wert auf Selbstverwirklichung und Leistungsbereitschaft.

„Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu?“



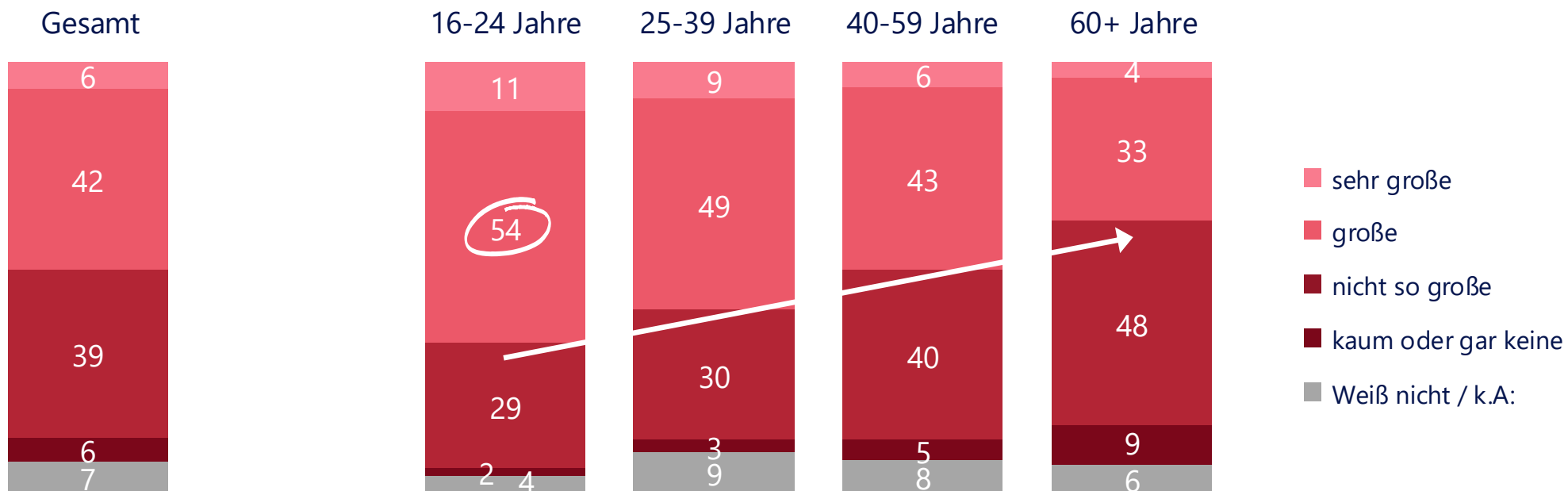
Frage F41: Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu?;

Basis: Gesamt n=2.183, 16-24 Jahre n=539, 25-39 Jahre n=514, 40-59 Jahre n=619, 60+ Jahre n=511; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

Generationenverhältnis zwischen Jung und Alt

Fast die Hälfte der Befragten (48%) sieht große Generationenkonflikte zwischen Jung und Alt. Allerdings nimmt die Wahrnehmung solcher Konflikte mit zunehmendem Alter deutlich ab.

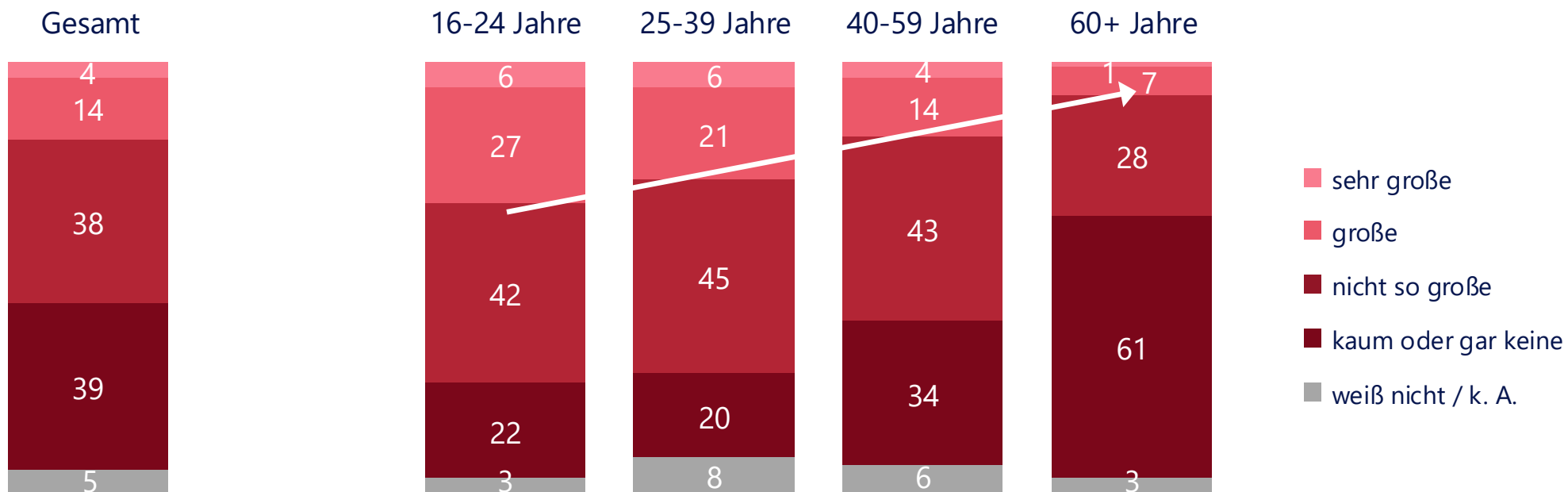
„In Deutschland gibt es zwischen Jung und Alt ... Konflikte.“



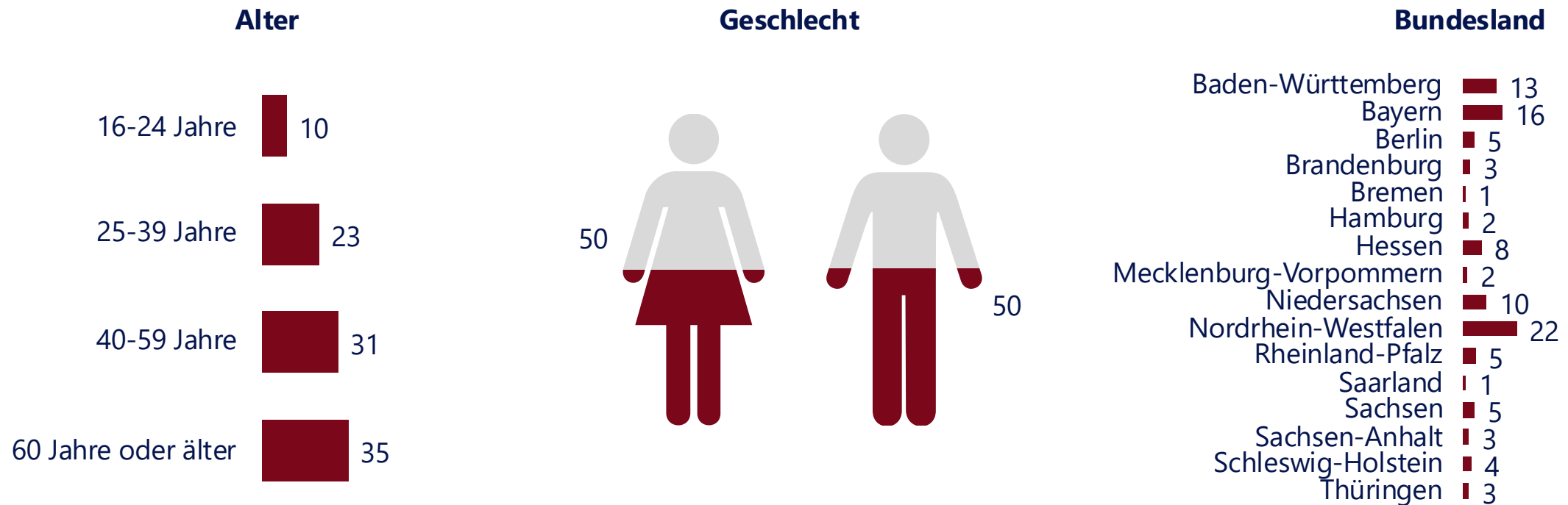
Generationenverhältnis im eigenen Umfeld

Im persönlichen Umfeld werden in allen Altersgruppen erheblich weniger Generationenkonflikte wahrgenommen als auf die ganze Gesellschaft bezogen; unter älteren Befragten noch weniger als unter jüngeren.

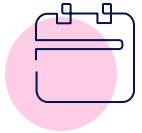
„In meinem persönlichen Umfeld und meiner Familie gibt es zwischen Jung und Alt ... Konflikte.“



Soziodemographie



Studiendesign

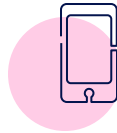
**Erhebungszeitraum:**

29. Juni bis
17. Juli 2026

**Stichprobe:**

Gesamt n=2.183,
davon:

- n=539 Personen zwischen 16-24
- n=514 Personen zwischen 25-39
- n=619 Personen zwischen 40-59
- n=511 Personen 60+

**Erhebungsmethode:**

CATI
Computergestützte
telefonische Interviews

**Auftraggeber:**

Bundesverband
deutscher Banken,
Berlin

**Erhebung:**

infas quo, Nürnberg

Repräsentative Befragung – Gewichtung nach den Merkmalen: Alter, Geschlecht und Bundesland